

Ungetrennt

„Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes“, so schreibt ein gewisser Paulus an die Leute in Rom, abgedruckt in der Bibel. Mir kommen diese Worte an diesem Neujahrstag auch schwer über die Lippen angesichts von so viel Zerstörung und Zersetzung: Krieg und Korruption, Teuerung und Trübsal, Beschleunigung und Betäubung.



Paulus zählt auf, was uns trennen könnte, wenn uns denn etwas trennen könnte von der Liebe Gottes. „Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein? Wer will verdammen?“ Gerade verdammt sich diese Welt selbst dazu, verdammt zu sein: durch Krieg, dem wir wenig entgegensetzen haben, Ungerechtigkeit und Gleichzeitigkeit von Leid und Überfluss, die zum Himmel schreit, Klimawandel, der schon längst zu Überschwemmungen führt.

Von Gottes Liebe ungetrennt zu sein, heißt sich nicht davon abbringen zu lassen: von der Liebe, dem Vertrauen, der Hoffnung. Wenn uns nichts von diesem Kern Gottes trennen kann, dann haben wir es ja in uns, dann liegt es an uns. Dann heißt es jetzt, sich dem Zerstören, der korrumpierenden Gier, der Beschleunigung zu widersetzen. Liebe als Leitmotiv und Antriebskraft: Eine Kraft, die uns stoppen lässt, in Ruhe schauen lässt, was los ist und dran ist. Die aber nicht weiter den Kopf in den Sand stecken lässt, die sich nicht zufrieden gibt mit der Ungerechtigkeit, die nicht denken lässt, da kann man nichts machen. – Gottes Liebe: Das heißt für mich, die Hoffnung nicht zu verlieren gegenüber all dem, was ich gar nicht ruhig und gelassen ansehen kann, das heißt für mich aber auch, das Herz nicht zu verhärten und die Freude am Leben immer wieder zu feiern.

Das wünscht Ihnen und Euch für das neue Jahr
Ihre Pastorin Anja Kramer